



Gerhard Rögner

Gerhard Rögner

19.07.2013

Von Rüdiger Minor

EmK trauert um Gerhard Rögner

Am 15. Juli ist Pastor Gerhard Rögner verstorben. Er war eine der prägenden Persönlichkeiten der kirchlichen Publizistik nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die Evangelisch-methodistische Kirche trauert um Pastor i.R. Gerhard Rögner, der am 15. Juli 2013 im Alter von 81 Jahren in Dresden gestorben ist. Als langjähriger Chefredakteur der »Friedensglocke« und Leiter der Pressestelle der Evangelisch-methodistischen Kirche in der DDR hat Rögner die Arbeit der EmK und ihre Wahrnehmung in der Öffentlichkeit wesentlich mitgestaltet.

Gerhard Rögner fand als Jugendlicher den Weg in die methodistische Friedenskirche in Chemnitz. Sie wurde seine geistliche Heimat. Die Berufung in den hauptamtlichen Dienst der Kirche prägte den weiteren Lebensweg des vielseitig Begabten seit 1950. Er bewährte sich als Vorpraktikant in den Gemeinden Witzschdorf, Oederan und Marienberg. Nach dem Studium in Bad Klosterlausnitz

erhielt er Dienstzuweisungen in die Gemeindebezirke in Breitenbrunn/Erzgebirge, Stollberg/Sachsen und Dresden-Bühlau.

Viele Begabungen

Rögner hatte viele Begabungen. So baute er in Niederdorf bei Stollberg eine Kirche, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum feiert – und viel daran ist buchstäblich »seiner Hände Arbeit«. Die Erfüllung seiner Begabung und ein reiches Betätigungsfeld fand er aber in der kirchlichen Pressearbeit. Gerhard Rögner baute die Pressestelle der EmK in der DDR auf, die er seit 1984 auch hauptamtlich leitete. Mit der »Friedensglocke« hatte sich die Evangelisch-methodistische Kirche in der DDR ein bescheidenes Kirchenblatt geschaffen. 1965 wurde Gerhard Rögner zum Schriftleiter berufen – ein Auftrag den er bis zum Jahr 1991 mit Hingabe erfüllt hat. In zäher Kleinarbeit hat er Publikationsmöglichkeiten erweitert. Zur »Friedensglocke« kam ein »Amtsblatt« für die Mitarbeiter hinzu, und die englisch-sprachigen »Methodist News« pflegten die Kontakte zum weltweiten Methodismus.

In diesen Jahren ist es ihm gelungen, eine ansprechende und interessante Kirchenzeitung zu gestalten mit einem breiten Spektrum von Themen, gewinnendem Layout und wertvollen Informationen. Dabei hatte er immer mit den politisch-ideologische Restriktionen und wirtschaftlichen Engpässen der DDR-Wirklichkeit zu kämpfen: beschränkte Auflagenzahlen, Papierkontingentierung und ein mühsamer Produktionsprozess, durch den das Heft erst Wochen nach Fertigstellung des Manuskripts erscheinen konnte. Letzteres war vor allem durch die Pressezensur bedingt, mit deren kleinlichen Auflagen ein nie endender Streit zu führen war, der bis zum Auslieferungsverbot einer ganzen Auflage führen konnte. Gerhard Rögner hat in all dem ein großes Geschick bewiesen.

Ökumenisch und weltweit

Die publizistische Tätigkeit erstreckte sich auch über den Rahmen seiner eigenen Kirche hinaus. Gerhard Rögner hat die Öffentlichkeitsarbeit der »Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der DDR« betreut und die Publikationen »miteinander« und »Ecumenical News« geschaffen sowie Material für »Brot für die Welt«, den jährlichen »Weltgebetstag« und die »Gebetswoche für die Einheit der Christen« herausgegeben. Außerdem gehörte er zum Medienbeirat des Bundes Evangelischer Kirchen in der DDR. Von 1986 bis 1990 war er Vorsitzender des »International Publishing Committee« des Weltrats Methodistischer Kirchen.

An der Neugestaltung kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens nach der »Wende« in der DDR hat Gerhard Rögner gestaltend teilgenommen. Schon 1988/89 war er Mitglied des dreiköpfigen Redaktionsteams der »Ökumenischen Versammlung in der DDR«, die Wege gesellschaftlicher Erneuerung erkundet hat. Von 1989 bis 1991 war er Teilnehmer am Runden Tisch für die Umstrukturierung des DDR-Staatsfernsehens und Stellvertretender Vorsitzender des Programmausschusses des Deutschen Fernsehfunks nach der Wende. Beim

neugegründeten »Mitteldeutschen Rundfunk« hat er den Kirchenfunk mit aufgebaut und war von 1991 bis zu seiner Emeritierung 1996 hauptamtlicher Senderbeauftragter der evangelischen Freikirchen.

Bischof i.R. Rüdiger Minor

Foto: privat

© 2020 - Evangelisch-methodistische Kirche